

FE v. 22.7.2014

LOKALES

FULDA - PETERSBERG STADTREGION EICHENZELL · KÜNZELL



Der JugendKatedralChor unter der Leitung von Franz-Peter Hubel zeigt sein musikalisches Können. Foto: Helmut Abel

Musikalische Suche nach Gott

JugendKatedralChor gibt Jubiläumskonzert nach 25 Jahren

FULDA

25 Jahre gibt es den JugendKatedralChor schon. Mit einem Konzert inklusive geistlicher Führung durch Pater Benedikt Friedrich OSB feierte der Chor sein Jubiläum im Hohen Dom zu Fulda.

Von unserer Mitarbeiterin **SOPHIA REDDIG**

Unter dem Motto „Musikalische Spurensuche nach dem lebendigen Gott“ gab der JugendKatedralChor am Samstag sein Jubiläumskonzert im Dom. Die circa 90 Mitglieder präsentierten unter der Leitung von Domkapellmeister Franz-Peter Huber insgesamt 13 Stücke plus drei Zugaben.

Das breit gefächerte Programm umfasste gut 500 Jahre

Musikgeschichte: Von Giovanni da Palestrina über Johann Sebastian Bach bis hin zu John Rutter – für jeden Zuhörer war etwas Passendes dabei. Gesungen wurden Stücke in deutsch, englisch, französisch, italienisch und auf Latein. Das vielfältige Programm wurde von Hans-Jürgen Kaiser an der Orgel begleitet.

Nicht nur optisch bildete der Fuldaer Dom einen schönen Rahmen, auch akustisch trug das 300 Jahre alte Bauwerk zu einem eindrucksvollen Klangerlebnis bei. Durch dynamische Veränderungen und das Spiel mit Klangfarben innerhalb des Chors entstand ein ganz besonderer Charakter der einzelnen Töne, der vom großen Innenraum der Kirche perfekt getragen wurden. Die ausgezeichnete Artikulation der Sänger sorgte dabei dafür, dass

sich der Zuhörer nicht nur am Klang, sondern auch an den Texten der Lieder erfreuen konnte.

Pater Benedikt Friedrich begleitete dabei das Publikum spirituell durch den Abend und begab sich mit ihm zusam-

Von Alter Musik bis Moderne

men auch auf die Spurensuche nach Gott. Dazu erzählte er die Geschichten hinter einigen Statuen im Dom, teilte seine persönlichen Erlebnisse mit Gott und versuchte, die Themen der ausschließlich kirchlichen Lieder an anschaulichen Beispielen zu erläutern. Hierbei bezog er das Publikum mit ein und bewegte es dazu, sich mit ihm aktiv auf die Suche

nach Gott zu begeben: In einer Schweigeminute konnte jeder in sich selbst hineinhören. Durch drei Kerzenflammen, die zusammengehalten wurden, erklärte er die Dreifaltigkeit und mit der Frage „Wann spürst du Gott?“ machte er sich auf den Weg durch das Publikum. Zunächst kam nur aufgeregtes Getuschel auf, aber nach und nach trauten sich immer mehr Menschen, ihre persönlichen Erlebnisse mit den anderen zu teilen.

Zum Abschluss des Abends unterstützten fünf Ehemalige den Chor gesänglich bei seiner Zugabe. Auch im Zuschauerraum konnte man neben Eltern, Großeltern und Geistlichen auch viele ehemalige Chormitglieder sehen, die nach dem Konzert von den Musikern herzlich begrüßt wurden.